

**Kommunaler Arbeitgeberverband Saar  
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – Landesbezirk Saar  
Klinikum Saarbrücken gGmbH**

Saarbrücken, den 22. Dezember 2005

## **PRESSEMITTEILUNG**

---

---

### **Tarifvertrag über betriebliche Altersversorgung „Winterberg-Krankenhaus“ abgeschlossen**

---

---

Dieser Tage konnten die seit Monaten geführten Tarifverhandlungen über eine zukunftssichere betriebliche Altersversorgung mit Eigenbeteiligung der Beschäftigten erfolgreich abgeschlossen werden. Ergebnis ist ein ausschließlich das Klinikum Saarbrücken („Winterberg-Krankenhaus“) betreffender Tarifvertrag, der heute vom Kommunalen Arbeitgeberverband Saar (KAV Saar), dem Landesbezirk Saar der Gewerkschaft ver.di und der Geschäftsführung des Klinikums unterzeichnet worden ist.

„Ich freue mich, dass diese – im Übrigen in einem guten Geiste geführten – Verhandlungen noch vor Weihnachten erfolgreich abgeschlossen werden konnten“, so der Geschäftsführer des KAV Saar, Richard Nospers, Saarbrücken. Auch diese Verhandlungen hätten gezeigt, dass sich der zugegeben mühsame Weg von Verhandlungen lohnen könne.

Nach Worten des ver.di-Landesleiters Rolf Linsler sei dieser Tarifvertrag ein neuerlicher Beweis dafür, dass die Tarifvertragsparteien auch in schwierigen Zeiten zu gemeinsamen konstruktiven Lösungen kommen können. Der jetzt beschrittene Weg biete Vorteile für beide Seiten – für die Beschäftigten und für das Klinikum.

Worum geht es im Grundsätzlichen:

- Das Klinikum ist bislang freiwilliges Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Saarlandes (ZVK) im sog. umlagefinanzierten Abrechnungsverband I. Diese Mitgliedschaft hat das Klinikum gekündigt; es wird zur Absicherung der bisher entstandenen Ansprüche einen Ablösebeitrag entrichten müssen.
- Von vorneherein war es erklärter Wille des Klinikums, auch weiterhin eine mindestens gleich gute betriebliche Altersversorgung für alle Beschäftigten sicherzustellen. Die Gewerkschaft ver.di hat dabei durchgesetzt, dass dies nicht in irgendeiner Weise geschehen darf, sondern nur durch Verbleib bei der ZVK, allerdings im kapitalfinanzierten Abrechnungsverband II.
- Die Tarifvertragsparteien stimmen in der Überzeugung überein, dass das Klinikum als das kommunale Krankenhaus im Zentrum des Saarlandes, mit umfassendem Angebot auf höchstem Versorgungsniveau erhalten bleiben muss. Aus diesem Grund haben die Tarifverhandlungen auch mit dem Ziele einer Eigenbeteiligung der Beschäftigten an ihrer betrieblichen Altersversorgung stattgefunden.
- Das nunmehr vereinbarte Ergebnis sieht eine sozial gestaffelte Eigenbeteiligung der Beschäftigten vor. Grundsätzlich beträgt der Eigenbeitrag die Hälfte des vom Klinikum zu entrichtenden Pflichtbeitrages an die ZVK. Dabei gibt es im Bereich der unteren Einkommensgruppen gestaffelte Freibeträge, die dort zu einer geringeren Belastung führen.

- Von atypischen Ausnahmen abgesehen führt die Eigenbeteiligung zu keiner Verringerung des Nettoeinkommens, weil die Eigenbeteiligung das zu versteuernde und mit Sozialversicherungsbeiträgen zu belastende Einkommen mindert.

Damit leisten die Beschäftigten des Klinikums in der Tat einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dieses kommunalen Krankenhauses. „Das Klinikum kann damit ab Januar 2006 eines der modernsten Konzepte zur betrieblichen Altersversorgung umsetzen. Gleichzeitig werden durch die mit dem Gesamtkonzept verbundene finanzielle Entlastung Arbeitsplätze gesichert“, betont dessen Geschäftsführerin Dr. Susann Breßlein

KAV Saar, ver.di und Klinikum sehen in der Vertragsunterzeichnung einen guten Schritt zielgerichteten Handelns im letztlich gemeinsamen Interesse.

*Verantwortlich: KAV Saar - Geschäftsführer Richard Nospers, Tel.: 0681/92643-11*